

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	5	4.	Bundesrechtliche Rechtsverordnungen. . . .	34
Abkürzungsverzeichnis	17	4.1	Grundwasserverordnung	34
Literaturverzeichnis	23	4.2	Verordnung zum Schutz der Oberflächen- gewässer	34
Abbildungsverzeichnis	24	4.3	Abwasserverordnung	35
A. Kurzer Überblick über die Geschichte des Wasserrechts	25	4.4	Verordnung zur Regelung des Verfahrens bei Zulassung und Überwachung indus- trieller Abwasserbehandlungsanlagen und Gewässerbenutzungen (Industrie- kläranlagenzulassungs- und Überwa- chungsverordnung – IZÜV)	35
B. Zweck des Wasserrechts	27	4.5	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	35
I. Allgemeines	27	IV.	Landesebene	36
II. Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser und auf Sanitärversorgung	27	1.	BayWG	36
III. Mindestregelungsbestand des Wasser- rechts	28	2.	Bayerisches Abwasserabgabengesetz	36
1. Kein privates Eigentum am Wasser, Garantenstellung des Staates	28	3.	Verordnungen	36
2. Nur befristete Nutzung von Wasser- ressourcen durch Dritte	28	3.1	Anlagenverordnung.	37
3. Stringente staatliche Kontrolle von Wassernutzungen	28	3.2	Verordnung über Pläne und Beilagen in wasserrechtlichen Verfahren (WPBV)	37
4. Ausreichender Schutz vor Wasser- gefahren, Vorsorge vor Wassermangel	28	3.3	Verordnung über das Verfahren für die staatliche Anerkennung von Heilquellen (HeilquellenV)	37
5. Staatliche Verpflichtung zur Gewässer- kunde	28	3.4	Verordnung über private Sachverständige in der Wasserwirtschaft (Sachverständi- genV Wasser – VPSW)	37
6. Vorhalten einer unabhängigen Instanz zur Verwaltung der Wasserressource	28	3.5	Laborverordnung	37
IV. Zweckvorgabe für das Wasser- haushaltsgesetz	28	3.6	Verordnung über den Hochwassernach- richtendienst	38
C. Rechtsquellen (Überblick)	29	3.7	Verordnung über die Qualität und die Bewirtschaftung der Badegewässer	38
I. Internationale Regelungen	29	3.8	Verordnung zur Bestimmung der zustän- digen Behörde für die Wahrnehmung von Aufgaben nach der Grundwasserverord- nung und der Oberflächengewässer- verordnung (Gewässerzustandszuständi- keitsverordnung)	38
1. Allgemeines	29	4.	Verwaltungsvorschriften zum Vollzug des Wasserrechts (VWWas)	38
2. UN-Konventionen und wichtige interna- tionale Übereinkommen	29	V.	Nebengesetze zum Wasserrecht	39
2.1 Resolutionen der Vereinten Nationen und des UN-Menschenrechtsrats	29	1.	Bundesebene.	39
2.2 Einzelne internationale Abkommen	30	2.	Landesebene	39
2.2.1 Schutz der Meere	30	D. Regelungssystematik des Wasserrechts		
2.2.2 Schutz grenzüberschreitender Gewässer und Flussgebiete	30	I.	Verhältnis WHG – BayWG	39
II. Europäische Ebene.	31	II.	Charakter der jeweiligen Norm	40
1. Allgemeines	31	1.	Ergänzende Regelungen	41
2. Einzelne EU-Richtlinien	31	2.	Abweichende Regelungen	42
3. Sonstige EU-Richtlinien.	32	3.	Selbstständige Regelungen.	42
4. EU-Verordnungen	32	E. Wasserrecht in Klausur und Praxis.		
III. Bundesebene	32	I.	Grundüberlegungen zur Fallbearbeitung	42
1. Allgemeines, Staatsziel des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen – Art. 20 a GG	32	1.	Antragsbearbeitung	43
2. Wasserhaushaltsgesetz	33	1.1	Prüfungsschema Antragsbearbeitung	43
3. Abwasserabgabenrecht	34	1.2	Gestattungsart	44

1.3	Konzentrationsnormen	44	1.1.4	Einbringen und Einleiten von Stoffen in Gewässer	73
1.3.1	Formelle Konzentration	46	1.1.5	Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von Grundwasser	74
1.3.2	Prüfungsreihenfolge von Konzentrationsnormen	47	1.2.	„Unechte“ Benutzungen – § 9 Abs. 2 WHG	75
1.4	Zuständigkeit und Verfahren.	48	1.2.1	Anlagenbedingte Grundwassereinwirkungen	75
1.4.1	Verfahren.	49	1.2.2	Maßnahmen mit der Eignung zur nachteiligen Veränderung der Wasserbeschaffenheit	76
2.	Rechtmäßigkeitskontrolle	49	2.	Unselbstständige Benutzungen	77
II.	Überblick Befugnisnormen.	49	3.	Abgrenzung zu anderen wasserrechtlichen Grundtatbeständen	78
III.	Grundstrukturen im Wasserrecht	50	IV.	Zulassungsfreie Benutzungen.	78
1.	Prüfungsschema Grundstruktur	50	1.	Gründe der Gefahrenabwehr und -vorbeugung	79
2.	Wasserrechtliche Grundtatbestände.	51	1.1	Notstand.	79
3.	Abgrenzung der Grundtatbestände	51	1.2	Übungen und Erprobungen	79
3.1	Abgrenzung gem. § 9 Abs. 3 WHG: Benutzung – Ausbau – Unterhaltung	54	2.	Alte Rechte und alte Befugnisse	80
3.1.1	Benutzung – Ausbau	54	3.	Gemeingebrauch	81
3.1.2	Benutzung – Unterhaltung	54	4.	Einbringen von Stoffen zu Zwecken der Fischerei	83
3.2	Abgrenzung gem. Art. 20 Abs. 1 BayWG: Anlagengenehmigung – Benutzung – Ausbau – Unterhaltung	55	5.	Eigentümer- und Anliegergebrauch	83
3.3	Abgrenzung: Ausbau – Unterhaltung	56	6.	Zulassungsfreie Benutzungen des Grundwassers	83
F.	Anwendungsbereich des Wasserrechts.	56	V.	Zulassungsarten und deren Rechtswirkungen	84
I.	Definition Gewässer.	56	1.	Gemeinsamkeiten bei Erlaubnis und Bewilligung	85
II.	Übersicht zum Anwendungsbereich des Wasserrechts	57	1.1	Kein Recht auf Zufluss von Wasser.	85
III.	Gewässerkategorien	57	1.2	Kein Anspruch auf Erteilung einer Zulassung	86
1.	Oberirdische Gewässer	57	2.	Bewilligung	86
2.	Küstengewässer und Meeresgewässer	59	2.1	Rechtsnatur	86
3.	Grundwasser.	59	2.2	Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen der Bewilligung	87
4.	Heilquellen und nicht aus Quellen wild abfließendes Wasser	59	3.	Gehobene Erlaubnis	88
IV.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	61	3.1	Rechtsnatur	88
1.	Wasserwirtschaftlich untergeordnete Bedeutung	61	3.2	Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen der gehobenen Erlaubnis	88
1.1	Be- und Entwässerungsgräben.	61	4.	Beschränkte Erlaubnis	89
1.2	Kleine Teiche und Weiher	62	4.1	Rechtsnatur	89
2.	Anwendbar bleibende Vorschriften	62	4.2	Anwendungsbereich	89
V.	Einteilung oberirdischer Gewässer	63	5.	Beschränkte Erlaubnis mit Zulassungsfiktion	90
1.	Gewässer erster Ordnung.	63	5.1	Anwendungsfälle.	90
2.	Gewässer zweiter Ordnung.	63	5.2	Antragsunterlagen	93
3.	Gewässer dritter Ordnung	64	5.3	Zulassungsfiktion.	93
G.	Gewässerbenutzung	64	VI.	Formelle Anforderungen	94
I.	Benutzungszulassungsordnung	64	VII.	Materielle Anforderungen	94
II.	Prüfungsschema: Gewässerbenutzung	66	1.	Rechtsgrundlage	94
III.	Definition Benutzung	66	1.1	Erste Stufe: keine schädlichen Gewässer-veränderungen	94
1.	„Selbstständige“ Benutzungstatbestände.	66	1.1.1	Besondere Anforderungen entsprechend dem Benutzungszweck	95
1.1.	„Echte“ Benutzungen – § 9 Abs. 1 WHG	71	1.1.2	Besondere Anforderungen auf Grund der Zulassungsart	97
1.1.1	Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern	71			
1.1.2	Aufstauen und Absenken von oberirdischen Gewässern	72			
1.1.3	Entnehmen fester Stoffe aus oberirdischen Gewässern	72			

1.1.3	Allgemeine Anforderungen zum Schutz der Gewässer	98	IV.	Ausführung der Gewässerunterhaltung.	134
1.1.4	Keine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit	98	1.	Freistaat Bayern – Wasserwirtschaftsämter	134
1.1.5	Keine Beeinträchtigungen Dritter	98	2.	Sonstige Träger der Unterhaltungslast	135
1.2	Zweite Stufe: andere Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften	99	3.	Duldungspflichten	135
1.3	Dritte Stufe: Bewirtschaftungsermessen.	100	V.	Kosten der Unterhaltung	136
VIII.	Drittschutz bei wasserrechtlichen Zulassungen	101	1.	Kostenbeitrag	136
1.1	Bewilligung und gehobene Erlaubnis	101	2.	Kostenersatzanspruch	136
1.1.1	Wirksame Einwendungen.	102	3.	Einigung vor Festsetzung.	136
1.1.2	Keine Ingebrauchnahme	102	VI.	Durchsetzung der Unterhaltung	137
1.1.3	Rechtsbeeinträchtigung	103	I.	Gewässerausbau	138
1.1.4	Nachteile für geschützte Interessen	104	I.	Zweck und Bedeutung	138
1.2	Beschränkte Erlaubnis.	106	II.	Prüfungsschema: Gewässerausbau	138
1.3	Beschränkte Erlaubnis mit Zulassungsfiktion	106	III.	Definition Ausbau.	138
IX.	Zulassungsbescheid	107	IV.	Gestaltungsart	144
1.	Inhalt und Aufbau	107	1.	Planfeststellung	144
2.	Rechtswirkungen.	107	1.1	Ausdrücklicher Antrag	144
2.1	Rechtsnatur – Rechtsqualität	107	1.2	UVP-Pflicht	144
2.2	Legalisierungswirkung	113	2.	Plangenehmigung	146
2.3	Konzentrationswirkung	115	3.	Konzentrationsnormen	147
2.4	Rechtsnachfolge	115	V.	Formelle Anforderungen	148
2.5	Kein Recht auf Wasserzufluss	116	VI.	Materielles Prüfprogramm	148
2.6	Keine Ingebrauchnahme	116	1.	Gemeinnütziger und privatnütziger Gewässerausbau	148
2.7	Duldungspflicht	116	2.	Planrechtfertigung.	149
2.8	Öffentlich-rechtliche Gestaltungswirkung	117	3.	Zwingende Versagungsgründe.	149
2.9	Ausschluss privatrechtlicher Abwehransprüche	118	3.1	Wohl der Allgemeinheit	151
2.9.1	Beschränkung der Ausschlusswirkung	118	3.2	Wasserrechtliche Anforderungen	151
2.9.2	Bewilligung.	118	3.3	Sonstige öffentlich-rechtliche Anforderungen	153
2.9.3	Gehobene Erlaubnis	119	4.	Abwägung	158
X.	Vor und nach Erteilung der Zulassung	119	4.1	Grundsatz der Konflikt- und Problemabewältigung	158
1.	Vorzeitiger Beginn	120	4.2	Sachgerechte Abwägung	158
2.	Nachträgliche Entscheidungen	121	4.3	Optimierungsgebote.	159
2.1	Während der Wirksamkeit der Zulassung.	122	4.3.1	Allgemeine und besondere Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung	159
2.1.1	Nachträgliche Inhalts- und Nebenbestimmungen: § 13 WHG	122	4.3.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Anforderungen	160
2.1.2	Nachträgliche Anordnungen: § 14 Abs. 5 und 6 WHG	122	5.	Beeinträchtigung Rechte Dritter und nachteilige Wirkungen gegenüber Dritten	160
2.1.3	Ausgleichsverfahren: § 22 WHG	123	VII.	Bescheid Gewässerausbau	161
2.1.4	Widerruf (§ 18 WHG) und Rücknahme (Art. 48 BayVwVfG)	123	1.	Inhalt und Struktur	161
2.2	Nach dem Erlöschen der Zulassung	127	2.	Keine Befristung.	161
H.	Gewässerunterhaltung	128	3.	Abschnittsweise Zulassung	161
I.	Allgemeines	128	VIII.	Rechtswirkungen der Planfeststellung und Plangenehmigung	167
II.	Definition Unterhaltung.	128	1.	Rechtsnatur	167
1.	Unterhaltungspflicht und -last	129	2.	Genehmigungswirkung.	168
2.	Inhalt und Umfang der Unterhaltungslast.	130	3.	Öffentlich-rechtliche Gestaltungswirkung	168
3.	Maßnahmen zur Erfüllung der Unterhaltungspflicht	131	4.	Konzentrationswirkung.	168
III.	Träger der Unterhaltungslast	131	5.	Rechtsnachfolge	169
1.	Allgemeine Unterhaltungslast	132	6.	Ausschluss- und Duldungswirkung.	169
2.	Sonderunterhaltungslasten	133	7.	Enteignungsrechtliche Vorwirkung	169

IX.	Vor und nach der Planfeststellung bzw. Plangenehmigung	169	2.1	Schutzwürdigkeit.	189
1.	Vorzeitiger Beginn.	169	2.2	Schutzbedürftigkeit	190
2.	Nachträgliche Entscheidungen	170	2.3	Schutzfähigkeit	191
3.	Erheblichkeit von Abwägungsmängeln.	170	IV.	Einteilung in Schutzzonen	192
X.	Ausbaupflicht	170	1.	Allgemeines	192
J.	Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern	171	2.	Fassungsbereich	192
I.	Zweck der Anlagengenehmigung	171	3.	Engere Schutzzone	192
II.	Prüfungsschema: Anlagengenehmigung	171	4.	Weitere Schutzzone	193
III.	Genehmigungspflicht	171	V.	Festsetzung von Schutzanordnungen	193
IV.	Konzentrationsnormen – Verhältnis unterschiedlicher Gestattungspflichten	176	VI.	Ermessensentscheidung, Festsetzung von Amts wegen, Festsetzung auf Antrag, Absehen von der Schutzgebietsfestsetzung	194
1.	Wasserrechtliche Anlagengenehmigung wird ersetzt	176	1.	Ermessensentscheidung	194
2.	Auf Grund der Anlagengenehmigung entfallen andere Gestattungen	176	2.	Festsetzung von Amts wegen	194
3.	Wasserrechtliche Anlagengenehmigung entfällt	177	3.	Festsetzung auf Antrag.	194
4.	Neben der wasserrechtlichen Anlagen-genehmigung sind weitere Gestattungen erforderlich	178	4.	Absehen von einer Schutzgebietsfestsetzung	195
V.	Formelle Anforderungen	178	5.	Ermessenslenkende Vorgaben des Gesetzgebers	195
1.	Zuständigkeit	178	VII.	Verfahren zum Erlass der Wasserschutzgebietsverordnung	196
2.	Verfahren.	178	1.	Vorbereitung des förmlichen Verwaltungsverfahrens	196
3.	Form	180	2.	Durchführung des Verwaltungsverfahrens zum Erlass der Verordnung	196
VI.	Materielles Prüfprogramm	180	2.1	Anwendung der Regelungen des Verwaltungsverfahrensgesetzes	196
1.	Wohl der Allgemeinheit	180	2.2	Verfahrensunterlagen	196
2.	Erweiterung des Prüfprogramms bei Entfallen anderer Gestattungen	180	2.3	Stellungnahmen der zu beteiligenden Behörden	197
VII.	Bescheid Anlagengenehmigung	181	2.4	Auslegung der Unterlagen.	197
1.	Rechtswirkungen	181	2.5	Bekanntmachung der Auslegung der Unterlagen und der Einwendungsfrist	197
2.	Haupt- und Nebenentscheidungen	182	2.6	Vorbringen von Anregungen und Bedenken, Erheben von Einwendungen, materielle Präklusion	198
3.	Fiktive Genehmigungserteilung	183	2.7	Erörterungstermin	198
VIII.	Befugnisnormen	183	2.8	Änderung des Verordnungsentwurfs während des Anhörungsverfahrens	198
K.	Öffentliche Wasserversorgung, WSG, Heilquellenschutz	184	2.9	Normative Darstellung der Schutzgebietsfestsetzung	199
I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	184	2.10	Erlass der Rechtsverordnung, Benachrichtigung über die nicht berücksichtigten Anregungen und Bedenken	199
1.	Bundesrechtliche Regelungen	184	2.11	Rechtsbehelf gegen eine Rechtsverordnung	199
1.1	Anforderungen an die öffentliche Wasserversorgung	184	VIII.	Vorläufige Festsetzung nach § 52 Abs. 2 WHG	200
1.2	Festsetzung von Wasserschutzgebieten und Schutzanordnungen	185	IX.	Anforderungen an Anlagen außerhalb von Wasserschutzgebieten nach § 52 Abs. 3 WHG	200
1.3	Anerkennung von Heilquellen und Festsetzung von Heilquellenschutzgebieten	187	X.	Entschädigung und Ausgleich	200
2.	Landesrechtliche Regelungen	187	1.	Entschädigungspflicht	200
II.	Arten von Wasserschutzgebieten	187	2.	Ausgleichspflicht	201
III.	Erforderlichkeit einer Festsetzung von Wasserschutzgebieten	188	2.1	Rechtsgrundlage, allgemeine Voraussetzungen, Fälligkeit	201
1.	Verfassungsrechtliche Vorgaben	188			
2.	Erforderlichkeitsvoraussetzungen.	189			

2.2	Ausgleich für Einschränkungen der ordnungsgemäßen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung (Art. 32 Satz 1 Nr. 1 BayWG)	201	2.1	Allgemeine Ermächtigung zum Erlass der Abwasserverordnung	208
2.3	Ausgleich für Mehraufwendungen für den Bau und Betrieb land- oder forstwirtschaftlicher Betriebsanlagen Art. 32 Satz 1 Nr. 2 BayWG	201	2.2	Anforderungen an den Ort des Anfalls und vor Vermischung des Abwassers	209
2.4	Ausgleichsleistungen für Verbote oder Beschränkungen für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (Art. 32 Satz 2 BayWG)	202	2.2.1	Ort, an dem die Anforderungen an die Verringerung der Schadstofffracht einzuhalten sind	209
2.5	Ausgleich von Mehraufwendungen durch eine wasserschutzgebietsbezogene Anordnung in einer Rechtsverordnung nach § 62 Abs. 4 WHG	202	2.2.2	Anforderungen für den Ort des Anfalls des Abwassers	209
L.	Abwasserbeseitigung, Abwasserabgabe.	203	2.2.3	Anforderungen für den Ort vor der Vermischung des Abwassers	209
I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	203	2.2.4	Rechtsfolgen einer Festlegung nach § 57 Abs. 2 Satz 2 WHG	209
II.	Abwasserbegriff; Abwasserbeseitigung; Grundsätze	204	2.2.5	Anforderungen an Abwasseranlagen, die der IED-Richtlinie unterfallen	210
1.	Abwasserbegriff	204	2.2.6	Anforderungen an vorhandene Einleitungen, die nicht der IED-Richtlinie unterfallen nach der AbwV	210
2.	Abwasserbeseitigung	204	3.	Anpassungsanforderungen an vorhandene Direkteinleitungen	211
3.	Beste verfügbare Techniken, BVT-Schlussfolgerungen, Emissionsbandbreiten und assoziierte Emissionswerte	204	3.1	Allgemeines	211
4.	Grundsätze der Abwasserbeseitigung	205	3.2	Sicherstellung der erforderlichen Anpassungsmaßnahmen innerhalb angemessener Frist	211
4.1	Allgemeiner Grundsatz der Abwasserbeseitigung	205	V.	Anforderungen an die indirekte Einleitung von Abwässern in Gewässer	211
4.2	Beseitigung von Abwasser über dezentrale Anlagen	205	1.	Allgemeines	211
4.3	Anforderungen an die Niederschlagswasserbeseitigung	205	2.	Genehmigungspflicht für Indirekteinleitungen in öffentliche Abwasseranlagen	212
4.4	Beseitigung flüssiger Stoffe, die kein Abwasser sind	205	2.1	Voraussetzungen, Rechtsnatur der Genehmigung	212
III.	Pflicht zur Abwasserbeseitigung	206	2.2	Inhalt der Genehmigung	212
1.	Die zur Abwasserbeseitigung Verpflichteten	206	2.3	Verfahren zur Erteilung der Genehmigung; Verwaltungsvereinfachungen	212
2.	Selbstbefreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht durch Ablehnung der Übernahme des Abwassers	206	3.	Anforderungen an die Indirekteinleitung	213
3.	Befreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht durch die Kreisverwaltungsbehörde (Art. 34 Abs. 2 Satz 3 BayWG)	207	4.	Anforderungen an bestehende Einleitungen (§ 58 Abs. 3 WHG)	213
4.	Abwasserbeseitigungspflicht der Träger öffentlicher Verkehrsanlagen	207	5.	Genehmigungspflicht für Indirekteinleitungen in private Abwasseranlagen	213
5.	Zugelassenes Einleiten von Abwasser in ein Gewässer	207	VI.	Anforderungen an die Einleitung von Abwässern aus Kleinkläranlagen	213
6.	Abwasserbeseitigungspflicht durch Dritte	207	VII.	Materielle Anforderungen an Errichtung und Betrieb von Abwasseranlagen	214
7.	Gemeinsame Abwasserbeseitigung.	208	1.	Anforderungen an die Sicherstellung der Qualität des einzuleitenden Abwassers	214
8.	Überlassungspflicht	208	2.	Anforderungen nach dem Stand der Technik und nach allgemein anerkannten Regeln der Technik	214
IV.	Anforderungen an die direkte Einleitung von Abwässern in Gewässer	208	3.	Anforderungen an bestehende Abwasseranlagen	215
1.	Anforderungen an das Einleiten von Abwasser	208	VIII.	Formelle Anforderungen an Errichtung und Betrieb von Abwasseranlagen	215
2.	Ermächtigung zum Erlass der Abwasserverordnung	208	1.	Genehmigungspflicht von Abwasserbehandlungsanlagen	215
			1.1	Voraussetzungen der Genehmigungspflicht	215

1.2	Errichtung, Betrieb und wesentliche Änderung von Abwasserbehandlungsanlagen	215	2.	Schutz der Küstengewässer und der Meeresgewässer	223
1.2.1	Errichtung von Abwasserbehandlungsanlagen	215	2.1	Küstengewässer.	223
1.2.2	Betrieb von Abwasserbehandlungsanlagen	216	2.2	Meeresgewässer.	224
1.2.3	Änderung von Abwasserbehandlungsanlagen	216	2.2.1	Umsetzung der Meeresstrategierichtlinie	224
1.3	Inhalt der Genehmigung, Rechtsfolgen bei Verstoß gegen Nebenbestimmungen, Stilllegung	216	2.2.2	Struktur der Umsetzung der MSRL.	225
2.	Anzeigepflicht nicht genehmigungsbedürftiger Änderungen	216	2.3	Überblick über die Struktur des WHG zur Umsetzung der MSRL	225
IX.	Überwachung von Abwasseranlagen	216	3.	Schutz des Grundwassers	226
1.	Allgemeines	216	3.1	Besorgnisgrundsatz nach § 48 Abs. 1 WHG	226
2.	Selbstüberwachung von Abwasseranlagen	216	3.2	Grundwasserverordnung	227
3.	Fremdüberwachung durch die Gewässeraufsicht	217	4.	Lagern und Ablagern von Stoffen, Beförderung von Flüssigkeiten und Gasen in Rohrleitungen	227
3.1	Zuständige Behörden	217	II.	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen; Beförderung wassergefährdender Stoffe in Rohrfernleitungsanlagen	228
3.2	Technische Gewässeraufsicht über Verwaltungshelfer	217	1.	Allgemeines, Regelungsüberblick	228
4.	Überwachung von Kleinkläranlagen	217	2.	Grundsatzregelungen des Wasserhaushaltsgesetzes	228
X.	Abwasserabgaben	218	2.1	Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	228
1.	Allgemeines, Rechtsgrundlagen	218	2.1.1	Der Besorgnisgrundsatz	228
2.	Grundzüge der Abgabeberechnung	219	2.1.2	Grundsatz des bestmöglichen Schutzes	229
2.1	Begriffe	219	2.1.3	Begriffsbestimmungen	229
2.2	Abwasserabgaben für Großeinleitungen von Schmutzwasser	219	2.2	Feststellung der Eignung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	230
2.3	Abwasserabgaben für Kleininleitungen von Schmutzwasser	220	3.	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	231
2.4	Abwasserabgaben für Niederschlagswasser	220	4.	Übergangsregelungen, bisheriges Landesrecht	231
3.	Zuständigkeit und Verfahren.	221	5.	Anforderungen an die Beförderung wassergefährdender Stoffe in Rohrfernleitungsanlagen	231
M.	Gewässerschutzbeauftragte	221	5.1	Regelungsüberblick	231
I.	Allgemeines	221	5.1.1	Bisherige Regelungen über Rohrfernleitungsanlagen	231
II.	Pflicht zur Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten kraft Gesetzes	221	5.1.2	Rohrfernleitungsverordnung (RohrFLVO)	232
III.	Pflicht zur Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten kraft behördlicher Anordnung	221	5.1.3	Technische Regel für Rohrfernleitungsanlagen	232
IV.	Wegfall der Pflicht zur Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten	222	5.2	Zweck und Anwendungsbereich der Rohrfernleitungsverordnung	232
V.	Aufgaben des Gewässerschutzbeauftragten	222	5.3	Begriff der „wassergefährdenden Stoffe“ nach der Rohrfernleitungsverordnung	232
VI.	Verhältnis zwischen Gewässerbenutzer und Gewässerbeauftragten	222	5.4	Anforderungen an Rohrfernleitungsanlagen	232
N.	Andere wasserrechtlich bedeutsame Tatbestände	222	5.5	Übergangsvorschriften für vor dem 03.10.2002 errichtete Rohrfernleitungsanlagen	233
I.	Allgemeine Verbote und Gebote	223	5.6	Zuständigkeiten für die Planfeststellung oder Plangenehmigung einer Rohrfernleitungsanlage zum Befördern wassergefährdender Stoffe in Bayern	233
1.	Schutz oberirdischer Gewässer	223	III.	Erdaufschlüsse	233
			IV.	Schiff- und Floßfahrt.	234
			1.	Allgemeines, Rechtsgrundlagen, Bundeswasserstraßen	234

2.	Regelung der Schifffahrt außerhalb von Bundeswasserstraßen	234	2.2	Alte vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete, Vorranggebiete	248
2.1	Begriffe	234	3.	Erforderliche Unterlagen und Darstellung von Überschwemmungsgebieten	248
2.1.1	Begriff der Schifffahrt	234	3.1	Vorgehensweise der Wasserwirtschaftsämter bei bzw. nach der Ermittlung von Überschwemmungsgebieten	248
2.1.2	Begriff der Schiffbarkeit	234	3.1.1	Übersendung der Unterlagen an die Kreisverwaltungsbehörden	248
2.2	Zulassung oder Genehmigung der Schifffahrt	235	3.1.2	Behördeninformation	249
2.2.1	Schifffahrt und Gewässereigentum	235	3.1.3	Behördengespräch	249
2.2.2	Allgemeine Zulassung der Schifffahrt	235	3.1.4	Informationsdienst Überschwemmungsgefährdete Gebiete (IÜG)	249
2.2.3	Genehmigung der Schifffahrt	235	3.2	Unterlagen für die Ermittlung, vorläufige Sicherung und Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	249
3.	Bereithalten von Wasserfahrzeugen in oder am Gewässer	237	4.	Verfahren zur vorläufigen Sicherung und zur Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	250
4.	Schifffahrtsordnung (SchO)	237	4.1	Verfahren zur vorläufigen Sicherung	250
5.	Hafen- und Ländeordnungen	237	4.1.1	Öffentliche Bekanntmachung	250
O.	Hochwasserschutz	238	4.1.2	Öffentlichkeitsinformation	250
I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	238	4.1.3	Information der Verwaltung	250
1.	Bundesrechtliche Regelungen	239	4.1.4	„Einwendungen“ gegen vorläufige Sicherung	250
1.1	Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie	239	4.1.5	Bekanntmachung der vorläufigen Sicherung	250
1.2	Vorsorgender Hochwasserschutz, Überschwemmungsgebiete	239	4.2	Verfahren zur Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	250
2.	Landesrechtliche Regelungen	240	5.	Rechtsschutz gegen festgesetzte oder vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete	251
II.	Besondere Regelungen für bauliche Hochwasserschutzmaßnahmen	240	5.1	Normenkontrollverfahren	251
III.	Grundsätze für den Schutz vor Hochwasser und Dürre	241	5.2	Rechtsschutz gegen vorläufige Sicherungen von Überschwemmungsgebieten	251
1.	Bundesrechtliche Regelungen	241	6.	Rechtsfolgen der vorläufigen Sicherung und Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	252
2.	Landesrechtliche Grundsätze für den Schutz vor Hochwasser und Dürre	241	6.1	Allgemeines	252
IV.	Hochwasserrisikomanagement	242	6.2	Gebote und Verbote zum Schutz von Überschwemmungsgebieten und zugehörige Ausnahmegestimmungen	252
1.	Bewertung von Hochwasserrisiken; Hochwasserrisikogebiete	242	6.2.1	Allgemeines	252
2.	Hochwassergefahren- und -risikokarten	243	6.2.2	Verbot der Baugebietsausweisung durch Bauleitplanung und sonstige Satzungen, ausnahmsweise Zulassung einer Bauleitplanung	253
3.	Pflicht zur Erstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen	244	6.2.3	Verbot der Errichtung und Erweiterung baulicher Anlagen im Einzelfall, ausnahmsweise Zulassung	256
4.	Aufgaben und Zuständigkeiten	244	6.2.4	Verbot sonstiger den Hochwasserschutz nachteilig betreffender Maßnahmen, ausnahmsweise Zulassung	259
V.	Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	245	VI.	Informationspflichten zu Hochwassergefahren	262
1.	Pflicht zur Festsetzung	245	VII.	Besondere Verpflichtungen zur Abwehr von Hochwassergefahren	262
1.1	Bundesrechtliche Pflichten	245			
1.1.1	Bundesrechtliche gesetzliche Vorgaben	245			
1.1.2	Gegenstand der bundesrechtlichen Pflicht zur Festsetzung	245			
1.2	Landesrechtliche Pflichten	246			
1.2.1	Landesrechtliche gesetzliche Vorgaben in Bayern	246			
1.2.2	Ermittlung von Überschwemmungsgebieten (Art. 46 Abs. 1 und 2 BayWG)	246			
1.2.3	Vorläufige Sicherung von Überschwemmungsgebieten (Art. 47 BayWG)	246			
1.2.4	Festsetzung von Überschwemmungsgebieten (Art. 46 Abs. 3 BayWG)	247			
2.	Wegfall und Modifizierung der Festsetzungspflicht	247			
2.1	Alte Überschwemmungsgebiete	247			

1.	Verpflichtungen der Anlieger und der Unternehmer von Wasserbenutzungsanlagen	262	1.	Bundesrechtliche Vorgaben nach § 91 WHG	275
2.	Verpflichtungen der Gemeinden.	263	2.	Landesrechtliche Vorgaben nach Art. 62 BayWG	275
P.	Wasserwirtschaftliche Planung und Dokumentation	264	III.	Duldung von Veränderungen oberirdischer Gewässer	277
I.	Instrumente für die wasserwirtschaftliche Planung und Dokumentation	264	IV.	Duldung der Durchleitung von Wasser und Abwasser	277
II.	Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan	264	V.	Gestattung der Mitbenutzung von Anlagen	277
1.	Maßnahmenprogramm	264	VI.	Duldungs- und Gestattungspflichten im Rahmen der Gewässerunterhaltung und des Gewässerausbaus	277
2.	Bewirtschaftungsplan.	265	T.	Enteignung, Entschädigung und Ausgleich	278
III.	Informationsbeschaffung und Übermittlung	267	I.	Allgemeines, Regelungsübersicht	278
IV.	Veränderungssperre	267	1.	Enteignung	278
V.	Wasserbuch	267	2.	Entschädigung und Ausgleich	278
VI.	Abwasserkataster	268	II.	Art, Umfang und Sicherung von Entschädigung	279
Q.	Eigentum an Gewässern	269	1.	Umfang der Entschädigung, Ausgleich des Vermögensschadens	279
I.	Allgemeines, Regelungsübersicht	269	2.	Art der Entschädigung.	279
II.	Unterscheidung der Gewässer nach den Eigentumsverhältnissen	270	3.	Sicherung der Entschädigung.	280
1.	Gewässer im Eigentum des Bundes	270	III.	Entschädigungspflichtige Person	280
1.1	Gegenstand des Gewässereigentums des Bundes	270	1.	Leistungspflicht des Begünstigten	280
1.2	Eigentumsrechtliche Befugnisse des Bundes	270	2.	Ersatzleistungspflicht des Staates	280
2.	Gewässereigentum des Freistaates Bayern	270	IV.	Entschädigungsverfahren	280
2.1	Gegenstand des Gewässereigentums	270	1.	Einheitliche Entscheidung zu Belastung und Entschädigung	280
2.2	Eigentumsrechtliche Befugnisse und Pflichten des Freistaates Bayern	270	2.	Gütliche Einigung	280
3.	Gewässereigentum Dritter	271	V.	Ausgleich	281
3.1	Gegenstand des Gewässereigentums	271	1.	Bundesrechtliche Vorgaben	281
3.2	Eigentumsrechtliche Befugnisse und Pflichten des Gewässereigentümers	271	2.	Landesrechtliche Ergänzungen	281
III.	Erwerb und Verlust des Eigentums an Gewässern	272	2.1	Regelung der Fälligkeit der Ausgleichsleistung	281
R.	Haftung für Gewässerveränderungen	273	2.2	Ausschluss des Ausgleichsanspruchs	281
I.	Haftung für Änderungen der Wasserbeschaffenheit	273	VI.	Vollstreckung von Entschädigungs- und Ausgleichsansprüchen	281
II.	Sanierung von Gewässerschäden	273	U.	Gewässeraufsicht	282
1.	Bundesrechtliche Regelungen des § 90 WHG	273	I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	282
2.	Landesrechtliche Regelungen des Art. 55 BayWG	274	1.	Allgemeines.	282
S.	Duldungs- und Gestattungspflichten	274	2.	Bundesrechtliche Regelungen	282
I.	Allgemeines, Regelungsübersicht	274	3.	Landesrechtliche Regelungen.	282
II.	Duldung gewässerkundlicher Maßnahmen	275	4.	Verhältnis Bundesrecht zu Landesrecht	283
			5.	Besondere Vorschriften für die hygienische Gewässerüberwachung	283
			6.	§ 100 WHG und Art. 58 BayWG vorgehende speziellere Rechtsgrundlagen	283
			II.	Aufgaben der Gewässeraufsicht	284
			1.	Aufgaben nach § 100 Abs. 1 WHG	284

1.1	Allgemeine Gewässeraufsicht (§ 100 Abs. 1 WHG)	284	1.1	Unterlagen	294
1.2	Technische Gewässeraufsicht.	284	1.2	Rechtliche und technische Vorprüfung.	294
1.3	Gewässeraufsicht an Anlagen in öko-auditierten Betrieben	284	1.3	Antragskollision.	294
1.4	Eigenüberwachung und Fremdüberwachung	284	1.4	Antragsberatung.	295
2.	Regelmäßige Überprüfung (§ 100 Abs. 2 WHG)	285	2.	Allgemeines Verwaltungsverfahren	295
3.	Aufgaben nach Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Satz 4 BayWG	285	3.	Planfeststellungsverfahren	296
3.1	Allgemeine Gewässeraufsicht	285	3.1	Überblick.	297
3.2	Technische Gewässeraufsicht.	285	3.2	Vorphase	297
III.	Besondere Formen der Gewässeraufsicht	287	3.2.1	Antragskonferenz – Scoping.	297
1.	Einsatz von Verwaltungshelfern	287	3.2.2	Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung	297
2.	Überwachung von Kleinkläranlagen.	287	3.3	Verfahrenseinleitung	302
3.	Bauabnahme	288	3.4	Förmliche Sachverhaltsermittlung	302
IV.	Kostenpflicht bei der Überwachung von Abwasseranlagen	288	3.4.1	Beteiligung Träger öffentlicher Belange	303
V.	Pflichten im Interesse der Gewässeraufsicht	288	3.4.2	Sachverständige	305
VI.	Erlaubnis- und Genehmigungsfreiheit von Maßnahmen der technischen Gewässeraufsicht	289	3.4.3	Öffentlichkeitsbeteiligung	305
V.	Zuständigkeit und Verfahren.	289	3.4.4	Beteiligung von anerkannten Naturschutz- bzw. Umweltvereinigungen	311
I.	Zuständigkeiten	289	3.4.5	Individuelle Benachrichtigung sonstiger Betroffener	312
1.	Regelzuständigkeit der Kreisverwaltungsbehörden	289	3.4.6	Erörterungstermin.	312
2.	Ausnahmen von der Regelzuständigkeit	290	3.5	Verfahrensabschluss	314
3.	Integrierte Verfahren.	290	3.5.1	Geänderte Planunterlagen	314
4.	Wasserwirtschaftliche Fachbehörden	291	3.5.2	Entscheidungsfindung	314
5.	Privatisierung staatlicher Sachverständigenaufgaben	291	3.5.3	Schriftform und individuelle Zustellung.	314
5.1	Private Sachverständige.	292	3.5.4	Auslegung des Bescheides	315
5.2	Prüflaboratorien	292	4.	Erlass von Verordnungen.	316
5.3	Einsatz von Verwaltungshelfern	292	III.	Form	316
II.	Verfahren	293	W.	Bußgeldbestimmungen im Bundes- und Landesrecht, Mittel des Verwaltungszwangs	317
1.	Antrag	293	I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	317
			II.	Bußgeldkatalog Umweltschutz	317
			III.	Zuständige Behörden und Verfahren	317
			IV.	Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden mit den Strafverfolgungsbehörden	317
			V.	Mittel des Verwaltungszwangs	318
			Stichwortverzeichnis	319	